

Durchschnittlicher Pflegesatz betrug in der vollstationären Dauerpflege 55 Euro pro Tag

Bei den Pflegeheimen wurden im Rahmen der Pflegestatistik auch die sogenannten Vergütungen zur Finanzierung der Einrichtungen erhoben. Einbezogen wurden dabei die zum Stichtag 15. Dezember 2001 gültigen Entgelte für

- allgemeine Pflegeleistungen einschließlich medizinische Behandlungspflege und Sozialbetreuung (Pflegesätze),
- Unterkunft und Verpflegung

entsprechend den Pflegesatzvereinbarungen. Zusatzleistungen nach § 88 SGB XI waren hingegen nicht einzu beziehen.

Pflegesätze sind die Entgelte der Heimbewohner oder ihrer Kostenträger für die voll- oder teilstationären Pflegeleistungen des Pflegeheimes. Sie sind nach dem Versorgungsaufwand, den der Pflegebedürftige nach Art und Schwere seiner Pflegebedürftigkeit benötigt, in drei Pflegeklassen eingeteilt. Bei der Zuordnung der Pflegebedürftigen zu den Pflegeklassen sind im wesentlichen die Pflegestufen I bis III zu Grunde zu legen. Während die Pflegevergütung (Pflegesatz) von den Pflegebedürftigen oder deren Kostenträgern zu tragen ist, hat für die Unterkunft und Verpflegung bei stationärer Pflege der Pflegebedürftige selbst aufzukommen.

Der durchschnittliche Pflegesatz (ohne Entgelt für Unterkunft und Verpflegung) für die vollstationäre Dauerpflege in Pflegeheimen betrug zum Jahresende 2001 in Bayern 55 Euro pro Tag. In der Unterteilung nach den drei Pflegeklassen betragen die entsprechenden Durchschnittspflegesätze in Pflegeklasse I 45 Euro, in Pflegeklasse II 56 Euro und in Pflegeklasse III 64 Euro, jeweils pro Tag. Das durchschnittliche Entgelt für die Unterkunft und Verpflegung belief sich in der vollstationären Dauerpflege der Pflegeheime auf 16 Euro pro Tag. In der Kurzzeitpflege betrug der durchschnittliche Pflegesatz 70 Euro bzw. das Entgelt für Unterkunft und Verpflegung 13 Euro pro Tag. Niedriger lag der entsprechende Durchschnittspflegesatz in der (teilstationären) Tages- bzw. Nachtpflege nämlich bei 42 bzw. 36 Euro und das durchschnittliche Entgelt für Unterkunft und Verpflegung jeweils bei 7 Euro pro Tag bzw. Nacht.

Dipl.-Kfm. Franz Mörtlbauer

¹⁾ Pflege-Versicherungsgesetz (Elftes Buch Sozialgesetzbuch – SGB XI) vom 26. Mai 1994 (BGBl I S. 1014). § 109 ordnet die Durchführung einer Bundesstatistik über Pflegeeinrichtungen sowie über die häusliche Pflege an (in Kraft getreten am 24. November 1999).

²⁾ Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse der Pflegestatistik enthält der Statistische Bericht „Pflegeeinrichtungen – ambulante sowie stationäre – und Pflegegeldempfänger in Bayern“ mit der Kennziffer K VIII 3 – 2j/01, der vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung im Februar 2003 herausgegeben wurde.

Bayern in Europa – Die Wirtschaftskraft in den Regionen Europas 2000

– Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen –

Im Rahmen des europäischen Einigungsprozesses haben die regionalen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Politik und Verwaltung eine wesentliche Bedeutung. Spätestens seit der Einführung des Euro ist es jedoch auch für eine breitere Öffentlichkeit von Interesse, wie die deutschen Bundesländer und Regierungsbezirke im Vergleich zu den italienischen, den französischen oder etwa den spanischen Regionen abschneiden. Die Daten für den vorliegenden Beitrag entstammen der Datenbank NEW CRONOS des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaft, Eurostat. Dieser Beitrag greift die Praxis von Eurostat auf und vergleicht alle Regionen der Mitgliedsländer der Europäischen Union hinsichtlich ihrer Wirtschaftskraft¹⁾. Dieser Vergleich der Regionen erfolgt anhand der Indikatoren Bruttoinlandsprodukt (BIP) und Bruttoinlandsprodukt je Einwohner. In dieser Zeitschrift wurde ein derartiger europaweiter Regionalvergleich erstmalig im Heft 10/1999 für die Ergebnisse des Jahres 1996 ausführlich dargestellt²⁾. Die aktualisierten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Jahr 2000 zeigen z. B., daß Deutschland mit 23% nach wie vor den mit Abstand größten Anteil zum Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Union beigetragen hat. Auf regionaler Ebene untergliedert Eurostat die Mitgliedsstaaten in hierarchisch aufgebaute Ebenen. 2000 war die Europäische Union in 78 Regionen der Ebene 1 und 211 Regionen der Ebene 2 unterteilt. Der Freistaat gehörte der ersten Ebene an, seine Regierungsbezirke der zweiten. Gemäß den vorliegenden Ergebnissen erwirtschaftete Bayern von 78 Regionen der Ebene 1 den drittgrößten Beitrag zum gesamten BIP der EU. Vor Bayern lagen Nordrhein-Westfalen und die französische Hauptstadtregion Île de France. Auf der Ebene 2 lag Oberbayern von allen 211 Regionen im Ranking der Pro-Kopf-Leistung mit 154% des EU-Durchschnittswerts auf Platz 7. Mittelfranken lag 26% über dem durchschnittlichen EU-Wert und somit auf Platz 22. Außer Niederbayern lagen auch die anderen bayerischen Regierungsbezirke über der durchschnittlichen europäischen Pro-Kopf-Leistung. Die Hansestadt Hamburg als stärkste deutsche Region erwirtschaftete europaweit das vierthöchste BIP je Einwohner. Die Region mit der höchsten Pro-Kopf-Leistung war Inner London. Weniger als 75% des durchschnittlichen europäischen BIP je Einwohner erreichten 8 von 10 ostdeutsche Regionen.

Tabelle 1. Regionale Gliederung der Mitgliedsländer der Europäischen Union nach NUTS-Ebenen 2000

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union Eurostat

Gemeinschaft/Staat		NUTS 1		NUTS 2	
		Nationale Verwaltungseinheiten	Anzahl	Nationale Verwaltungseinheiten	Anzahl
EU-15	Europäische Union	X	78	X	211
BE	Belgien	Régions	3	Provinces	11
DE	Deutschland	Bundesländer	16	Regierungsbezirke	40
DK	Dänemark	–	1	–	1
GR	Griechenland	Groups of development regions	4	Development regions	13
ES	Spanien	Agrupacion de comunidades autonomas	7	Comunidades Autonomas + Ceuta y Mellila	17 + 1
FR	Frankreich	Z.E.A.T. + DOM ¹⁾	8 + 1	Régions + DOM ¹⁾	22 + 4
IE	Irland	–	1	Regions	2
IT	Italien	Gruppi di regioni	11	Regioni	20
LU	Luxemburg	–	1	–	1
NL	Niederlande	Landsdelen	4	Provincies	12
AT	Österreich	Gruppen von Bundesländern	3	Bundesländer	9
PT	Portugal	Continente + Regions autonomas	1 + 2	Comissaoes de coordenação regional + Regioes autonomas	5 + 2
FI	Finnland	Manner-Suomi/Ahvenanmaa	2	Suuralueet	6
SE	Schweden	–	1	Riksområden	8
UK	Vereinigtes Königreich	–	12	–	37
	England	Government Office Regions	9	Counties; Inner and Outer London	30
	Wales	Country	1	Groups of unitary authorities	2
	Schottland	Country	1	Groups of unitary authorities	4
	Nordirland	Country	1	Country	1

¹⁾ DOM: Departements d'outre-mer/Französische Überseedepartements.

Im Rahmen der europäischen Einigung und Erweiterung wächst das Interesse an Informationen zur wirtschaftlichen Situation Europas, seiner Staaten und Regionen. Spätestens seit der Einführung einer gemeinsamen Währung ist es nicht nur für Fachkreise, sondern auch für eine breitere Öffentlichkeit von Interesse, wie es um das wirtschaftliche Leistungsvermögen der deutschen Bundesländer und Regierungsbezirke im Vergleich etwa zu den anderen europäischen Regionen bestellt ist.

Das Interesse an den regionalen Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen liegt auch darin begründet, daß diese als Grundlage für die europäische Strukturpolitik dienen. Die Bewertung der Regionen nach ihrer Wirtschaftskraft entscheidet über ihre Einstufung als Region mit Entwicklungsrückstand und somit als förderungswürdiges sogenanntes Ziel-1-Gebiet. Der vorliegende Beitrag stellt die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der europäischen Staaten und Regionen im Jahr 2000 mittels der Kennzahlen Bruttoinlandsprodukt und Bruttoinlandsprodukt je Einwohner dar. Die Daten für diesen Beitrag stammen aus der Datenbank NEW CRONOS des Statistischen Amtes der Europäischen Union, *Eurostat*³⁾. *Eurostat* bekommt die regionalen wie nationalen Ergebnisse von den Mitgliedsländern geliefert. In Deutschland teilen sich das Statistische Bundesamt und der „Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ die Aufgabe der Berechnung und Bereitstellung dieser Daten.

Die Gebietsgliederung in den Staaten

Die von Eurostat geschaffene „Systematik der Gebiets-einheiten für die Statistik“ (NUTS)⁴⁾ ist eine über fünf Hierarchieebenen aufgebaute Klassifikation zur Erstellung der regionalen Statistiken der Europäischen Union. Diese Klassifikation basiert aus Gründen der Datenverfügbarkeit und Umsetzung regionalpolitischer Maßnahmen im wesentlichen auf Verwaltungseinheiten, die in

den einzelnen Mitgliedsstaaten bestehen. Auf regionaler Ebene (ohne Beachtung der Gemeinden) gibt es in den Mitgliedsländern im allgemeinen zwei Hauptebenen. In Deutschland sind dies die Bundesländer als die Gebiets-einheiten der NUTS-Ebene 1 sowie die Regierungsbezirke als die Einheiten der NUTS-Ebene 2. Hinzu kommen schließlich die Stadt- und Landkreise als die Einheiten der Ebene 3. Die NUTS-4-Ebene ist in Deutschland wie in vielen anderen Ländern nicht besetzt, die Gebiets-einheiten der NUTS-Ebene 5 sind die Gemeinden.

In vielen Mitgliedsländern gehören Gebietseinheiten sowohl der NUTS-Ebene 1 wie der NUTS-Ebene 2 an. Dies gilt z. B. für die belgische Hauptstadtregion Brüssel, die spanische Hauptstadtregion Comunidad de Madrid oder die italienische Region Lombardei. In einigen Fällen sind sogar ganze Staaten Gebietseinheiten. Schweden z. B. ist Gebietseinheit der Ebene 1. Irland, Dänemark und Luxemburg sind zugleich Gebietseinheit der Ebene 1 als auch der Ebene 2. In Deutschland sind die drei Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg sowie die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen sowohl NUTS-1- als auch NUTS-2-Gebiete.

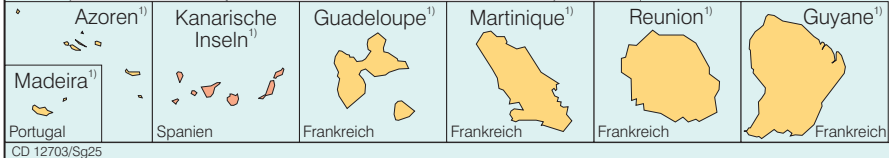
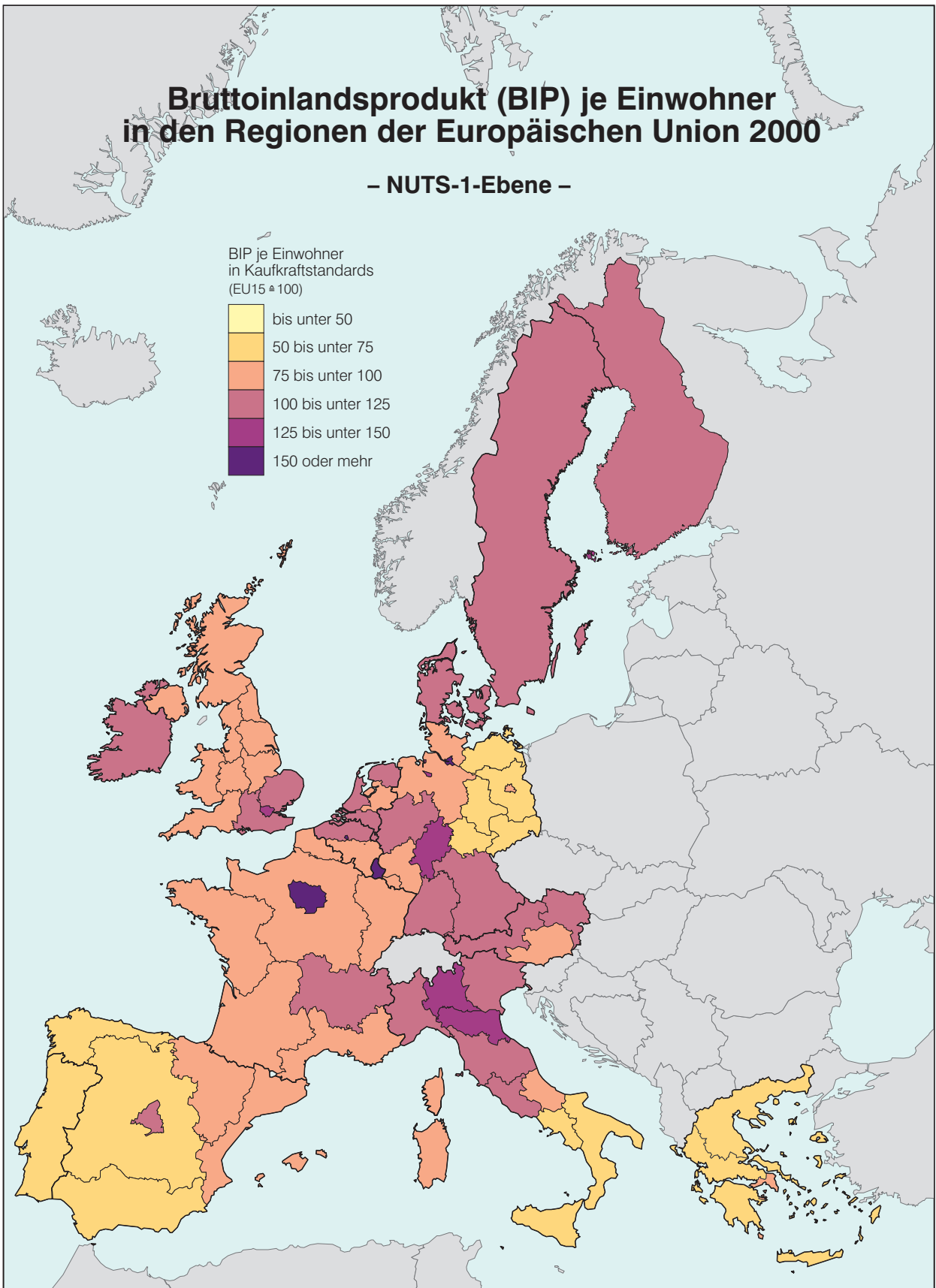
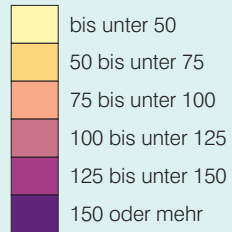
Nach der derzeit gültigen Fassung der NUTS des Jahres 1999 war die Europäische Union im Jahre 2000 in 78 NUTS-1- und 211 NUTS-2-Regionen untergliedert. Deutschland war auf der Ebene 1 mit 16 Bundesländern vertreten. Auf der Ebene 2 stellte Deutschland 40 Einheiten (32 Regierungsbezirke und 8 nicht in Regierungsbezirke unterteilte Bundesländer). Tabelle 1 gibt die regionale Gliederung der 15 EU-Mitgliedsländer auf den NUTS-Ebenen 1 und 2 in einer Übersicht wieder.

Derzeit ist eine NUTS-Verordnung vom Europäischen Parlament und Europäischen Rat in Planung. Das europäische Parlament hat den neuen Verordnungsentwurf im Dezember 2002 entgegengenommen, es wird diesen

Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner in den Regionen der Europäischen Union 2000

– NUTS-1-Ebene –

BIP je Einwohner
in Kaufkraftstandards
(EU15 * 100)



0 km 150 750
¹⁾Darstellung im vergrößerten Maßstab.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union Eurostat

CD 12703/Sq25

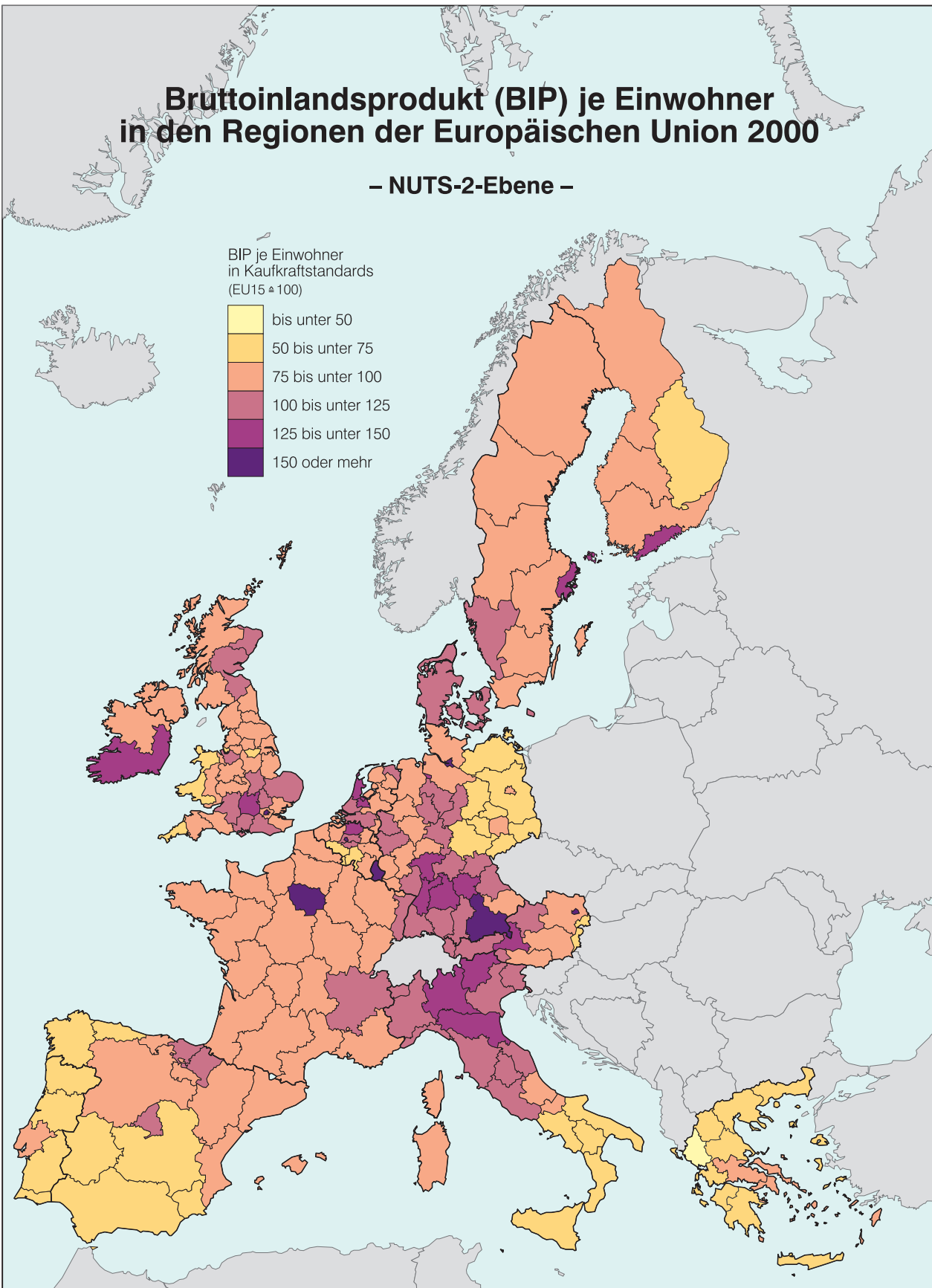
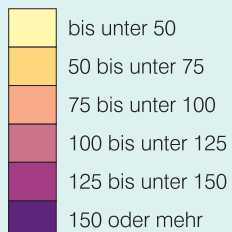
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Schaubild 1

Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner in den Regionen der Europäischen Union 2000

– NUTS-2-Ebene –

BIP je Einwohner
in Kaufkraftstandards
(EU15 = 100)



Azoren ¹⁾	Kanarische Inseln ¹⁾	Guadeloupe ¹⁾	Martinique ¹⁾	Reunion ¹⁾	Guyane ¹⁾
Portugal	Spanien	Frankreich	Frankreich	Frankreich	Frankreich

0 km 150 750

¹⁾Darstellung im vergrößerten Maßstab.

Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union Eurostat

CD 12803/Sq25

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

voraussichtlich noch im ersten Quartal 2003 abschließend beraten und verabschiedet. Damit wäre die NUTS-Systematik, die bislang inoffiziellen Charakter hatte, auf eine rechtliche Grundlage gestellt.

Unterschiedlich große Staaten und Regionen

Im Jahre 2000 gehörten zur Europäischen Gemeinschaft 15 Staaten. Hinsichtlich ihrer Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte unterscheiden sie sich bekanntermaßen erheblich. Frankreich ist z.B. mit 17% der Gesamtfläche der EU der größte Mitgliedsstaat. Luxemburg als kleinstes Mitgliedsland hat dagegen weniger als 1 Promille an Fläche. Deutschland liegt hinsichtlich der Fläche zwar nur auf Rang 4, ist aber mit über 80 Millionen Einwohnern der bevölkerungsreichste Staat der EU. Die Niederlande haben die höchste Bevölkerungsdichte (467 Einwohner je qkm), Finnland die niedrigste (17 Einwohner je qkm)⁵.

So verschieden die Nationalstaaten hinsichtlich ihrer Größe sind, so sehr unterscheiden sich auch die Gebietseinheiten auf den Ebenen NUTS 1 und 2. Was die Regionen der NUTS-1-Ebene anbelangt, so sind dies oft keine Einheiten mit Verwaltungsfunktion, sondern – sehr unterschiedlich große – Zusammenfassungen von Verwaltungseinheiten für statistische Zwecke. Wie aus dem Schaubild 1 zu ersehen ist, sind z.B. Deutschland, England und Italien ziemlich kleinräumig auf der NUTS-1-Ebene unterteilt. Die Einheiten der Ebene 1 in Frankreich und Spanien sind demgegenüber deutlich größer gefaßt. Hinsichtlich der Fläche ist der Staat Schweden die größte Gebietseinheit auf der NUTS-1-Ebene; die deutschen Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen gehören zu den kleinsten NUTS-1-Regionen. Wie aus Schaubild 2 un schwer zu erkennen ist, sind auf der NUTS-2-Ebene das schwedische Obere Nordland und Nordfinland die größten Regionen. Die bei weitem kleinste Region bilden die zu Spanien gehörenden Exklaven Ceuta und Melilla in Nordmarokko. Aus Schaubild 2 ist zu entnehmen, daß es sich bei den größten deutschen NUTS-2-Regionen um die ostdeutschen Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern handelt, diese sind nicht weiter in Regierungsbezirke unterteilt.

Die beiden bevölkerungsreichsten NUTS-1-Regionen stellt Deutschland mit Nordrhein-Westfalen (17,9 Mio. Einwohner) und Bayern (12,1 Mio. Einwohner). Die bevölkerungsreichste NUTS-2-Region ist im Jahr 2000 Île de France (11 Mio. Einwohner). Im Gegensatz hierzu sind einige Gebiete (meist Rand- oder Inselregionen) von weniger als 300 000 Menschen bewohnt (z. B. Ceuta und Melilla, die Azoreninseln oder Madeira). Die Region mit den wenigsten Einwohnern auf der Ebene 1 und 2 ist die finnische Inselgruppe Åland (rund 25 000); sie gehört beiden NUTS-Ebenen an.

Die höchste Bevölkerungsdichte von den Regionen beider NUTS-Ebenen hat die belgische Hauptstadtregion Brüssel (5914 Einwohner je qkm), sie zählt sowohl als NUTS-1- als auch als NUTS-2-Einheit. Auch die deutschen Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen gehören sowohl zu den NUTS-1- wie auch NUTS-2-Einheiten und zählen dort jeweils zu den am dichtesten besiedelten Regionen. Die geringste Bevölkerungsdichte unter den Regionen auf der Ebene 1 haben die finnischen Ålandinseln (16 Einwohner je qkm) sowie das finnische Manner-Suomi (17 Einwohner je qkm). Von den Regio-

nen der NUTS-2-Ebene ist Französisch-Guyana (2 Einwohner je qkm) am dünnsten besiedelt.

Methodische Anmerkungen

Angaben in Kaufkraftstandard

Die Unterschiede zwischen den BIP-Werten einzelner Staaten sind nicht allein auf unterschiedliche Waren- und Dienstleistungsvolumina zurückzuführen – selbst nach Umrechnung in eine gemeinsame Währung mit Hilfe von Wechselkursen. Die Unterschiede zwischen den BIP-Werten liegen auch in unterschiedlichen Preisniveaus begründet. Wechselkurse, also das Angebot und die Nachfrage nach Währungen, spiegeln gewöhnlich andere Faktoren als allein Preisunterschiede wider, z.B. Handelsaktivitäten und Zinsgefälle⁶. Um diese Preisunterschiede zwischen den Mitgliedsländern auszuschalten, werden für einen Volumenvergleich spezielle Umrechnungsfaktoren (räumliche Deflatoren) verwendet. Bei Kaufkraftparitäten (KKP) handelt es sich um solche Umrechnungsfaktoren, die Wirtschaftsindikatoren von nationalen Währungen in eine künstliche gemeinsame Währung, *Kaufkraftstandard (KKS)* genannt, konvertieren, die die Kaufkraft der verschiedenen Landeswährungen vergleichbar macht.

Die Kaufkraftparitäten dienen demnach dazu, nominale Konsumausgaben für Produktgruppen und anderer Aggregate bis hin zum BIP der verschiedenen Länder in vergleichbare Ausgabenvolumina umzurechnen. Die Kaufkraftparitäten geben Preisverhältnisse zwischen Preisen für vergleichbare und repräsentative Waren bzw. Dienstleistungen in verschiedenen Ländern in deren jeweiliger Landeswährung wieder.

Zur Festlegung eines Bezugswertes für das Berechnungsverfahren der KKP, wird gewöhnlich ein Land als Basisland benutzt und 1 gesetzt. Im Rahmen der EU ist die Auswahl eines Landes als Basis ungeeignet. Im Fall der EU ist das Basisland die Gesamtheit aller beteiligten Mitgliedsstaaten. Die Festlegung der einzelnen Paritäten erfolgt in der Weise, daß auf Unionsebene das BIP in KKS mit dem BIP in Euro übereinstimmt. KKS werden derzeit nur auf nationaler Ebene, nicht jedoch für regionale Ebenen ermittelt. Den Gebietseinheiten der Mitgliedsländer wird somit das Preisniveau des jeweiligen Staates zugrunde gelegt.

Die Berechnung wirtschaftlicher Volumenaggregate in KKS erfolgt dadurch, daß ihr Ausgangswert in nationaler Währung durch die entsprechende KKP dividiert wird. Mit einem KKS kann man in allen beteiligten Ländern eine gleiche durchschnittliche Menge an Gütern erwerben, während je nach Preisniveau unterschiedliche Beträge in nationalen Währungen benötigt werden, um diese Menge an Gütern zu kaufen.

Der KKS wird somit als künstliche gemeinsame Referenzwährungseinheit verwendet, um das Volumen der Bruttoinlandsprodukte (und anderer Aggregate) im räumlichen Vergleich in realen Werten darzustellen.

Regionale Vergleiche der Wirtschaftskraft

Die Absolutwerte des Bruttoinlandsprodukts oder der Bruttowertschöpfung sind für einen direkten Leistungsvergleich nur bedingt geeignet, da die zu vergleichenden Gebietseinheiten eine unterschiedliche „Größe“ aufweisen. Es ist also eine geeignete Normierung mittels bestimmter Bezugsgrößen für einen regionalen Leistungs-

Tabelle 2. Kennzahlen zur Wirtschaftskraft für die Länder der Europäischen Union 2000

Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union Eurostat¹⁾

Code/Region	Bruttoinlandsprodukt		Bruttoinlandsprodukt je Einwohner			
	Mio. €	Mio. KKS	€ je Einwohner	KKS je Einwohner	€ je Einwohner in % des EU-Durchschnitts	KKS je Einwohner in % des EU-Durchschnitts
EU15 Europäische Union (15 Länder)	8564503	8564503	22603	22603	100	100
BE Belgien	247469	248838	24153	24286	107	107
DK Dänemark	173889	143076	32576	26803	144	119
DE Deutschland	2030000	1976857	24700	24053	109	106
GR Griechenland	123122	161532	11661	15300	52	68
ES Spanien	609319	741947	15261	18583	68	82
FR Frankreich	1416877	1384642	23385	22853	104	101
IE Irland	102910	98887	27089	26030	120	115
IT Italien	1164767	1331794	20165	23057	89	102
LU Luxemburg	20815	19466	47200	44140	209	195
NL Niederlande	402599	400207	25286	25136	112	111
AT Österreich	207038	209493	25529	25831	113	114
PT Portugal	115042	157267	11244	15372	50	68
FI Finnland	131145	121624	25337	23498	112	104
SE Schweden	260120	213701	29323	24090	130	107
UK Vereinigtes Königreich	1559392	1355173	26096	22678	116	100

¹⁾ Auszug aus der Eurostat-Datenbank NEW CRONOS.

vergleich nötig. Mögliche Bezugsgrößen, die die „Größe“ einer Gebietseinheit mittels bestimmter Maßeinheiten (Köpfe, Quadratmeter, etc.) operationalisieren, sind „Einwohner“, „Erwerbstätige“ oder „Fläche“.

Als Kennziffer zur Quantifizierung des wirtschaftlichen Leistungsvermögens im Rahmen von Regionalvergleichen verwendet Eurostat das BIP je Einwohner. Der Indikator BIP je Einwohner berücksichtigt neben der Arbeitsproduktivität auch das Ausmaß der Inanspruchnahme des Faktors Arbeit (genauer die „Arbeitsplatzdichte“), wie seine Zerlegung in zwei Teilkomponenten verdeutlicht:

$$\frac{\text{BIP}}{\text{Einwohner}} = \frac{\text{BIP}}{\text{Erwerbstätige}} \times \frac{\text{Erwerbstätige}}{\text{Einwohner}}$$

(Wirtschaftskraft) (Arbeitsproduktivität) (Arbeitsplatzdichte)

(wobei es sich bei den Erwerbstätigen in beiden Fällen um die Erwerbstätigen am Arbeitsort handelt).

Arbeitsproduktivität und Arbeitsplatzdichte sind hier ebenbürtige und gleichgerichtete Bestimmungsfaktoren der Wirtschaftskraft einer Region. Dieser Indikator trägt somit dem Anspruch Rechnung, daß für eine hohe Wirtschaftskraft in einer Region außer produktiven Arbeitsplätzen auch genügend Arbeitsplätze vorhanden sein müssen. Die „Wirtschaftskraft“ kann somit verstanden werden als die räumliche Dichte des Outputs (die „Produktionsdichte“) und damit der für seine Entstehung ursächlichen Produktionsfaktoren.

Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ...

Im folgenden werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das Jahr 2000 für die Na-

tionen wie auch die Regionen der NUTS-Ebenen 1 und 2 anhand der Indikatoren „Bruttoinlandsprodukt“ und „Bruttoinlandsprodukt je Einwohner“ dargestellt. Im Rahmen von nationalen und regionalen Vergleichen bleibt stets zu beachten, daß die Einheiten der jeweiligen NUTS-Ebene sich hinsichtlich Fläche und Einwohnerzahl sehr stark unterscheiden. Im übrigen gehören, wie bereits erwähnt, einige Einheiten nicht nur einer NUTS-Ebene an. Die jeweilige Aussagekraft eines Vergleichs zweier Regionen hängt somit wesentlich davon ab, inwiefern sie sich hinsichtlich ihrer zentralen Strukturmerkmale wie z. B. Fläche, Einwohner, aber auch hinsichtlich ihrer geographischen Lage etc. gleichen.

... für die Nationen

Das Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Union betrug 2000 8564 Mrd. Euro. Bei der Bewertung des BIP in KKS blieb es unverändert, da es als Bezugsgröße für die Darstellung in KKS diente. Wie aus der Tabelle 2 zu ersehen ist, trug Deutschland mit 23,1% den mit Abstand größten Anteil zum europäischen BIP bei. Auf folgenden Plätzen standen Frankreich, das Vereinigte Königreich und Italien mit fast gleich hohen Anteilen (rund 16%). Die geringsten Anteile steuerten Irland mit 1,2% und Luxemburg mit 0,2% bei.

Mißt man das wirtschaftliche Leistungsvermögen hingegen nicht in Absolutwerten, sondern als Pro-Kopf-Leistung, nämlich mit dem Indikator BIP je Einwohner, so zeigt sich ein ganz anderes Bild. Aus dem Zwerg Luxemburg wird ein Riese: mit 44140 KKS wies der kleine Staat das mit Abstand größte BIP je Einwohner aus und lag 95% über dem EU-Durchschnitt. Die wirtschaftlichen Großmächte (gemessen am BIP absolut) fielen im Zuge einer Pro-Kopf-Bewertung ins Mittelfeld oder gar noch weiter zurück. Deutschland lag mit einem BIP je Einwohner in Höhe von 24053 KKS 6% über dem EU-Durchschnitt. Italien, Frankreich und das Vereinigte Königreich lagen nur noch knapp über dem EU-Durchschnitt. Die geringste Pro-Kopf-Leistung konnte 2000 Griechenland ausweisen, es erreichte 68% des EU-Durchschnitts.

... für die Regionen der NUTS-1-Ebene

Unter den ersten zehn Regionen der NUTS-1-Ebene mit den höchsten Anteilen am europäischen BIP befinden sich im Jahr 2000 drei Bundesländer. Nordrhein-Westfalen leistete mit 5,2% EU-Anteil von allen Regionen der Ebene 1 den größten Beitrag. Auf Platz 2 lag Île de France mit einem Anteil von 4,6%. Bayern lag 2000 auf Platz 3 mit einem EU-Anteil in Höhe von 4,0%. Das dritte deutsche Bundesland, Baden-Württemberg, folgte mit einem Anteil in Höhe von 3,4% auf Platz 4. Die Plätze 5 bis 10 belegten die Regionen Lombardei, London, Ostspanien, der Staat Schweden, das Pariser Becken und Westniederlande. Die drei Regionen, die absolut am wenigsten zum europäischen BIP beitrugen, waren die portugiesischen Inseln Azoren und Madeira und schließlich auf dem letzten Platz die finnischen Ålandinseln. Unter den letzten 10 mit den geringsten EU-Anteilen befanden sich auch die deutschen Bundesländer Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland.

Im Ranking der Pro-Kopf-Leistung befanden sich 2000 drei deutsche Bundesländer unter den ersten Zehn der NUTS-1-Regionen. Hamburg lag mit 41025 KKS auf Platz 3 und damit 82% über dem EU-Durchschnitt. Bremen lag auf Platz 6 und somit 43% über dem EU-Durch-

schnitt, Hessen lag auf Platz 9 und somit 29% über dem EU-Mittelwert. Auf Platz 11 folgte Bayern mit 28022 KKS, dies waren 24% über dem durchschnittlichen BIP je Einwohner in der EU. An erster Stelle mit einer Pro-Kopf-Leistung in Höhe von 49191 KKS lag die belgische Hauptstadtregion Brüssel. Auf Platz 2 folgte Luxemburg mit 44140 KKS. Die beiden Spitzenreiter lagen 118% bzw. 95% über dem EU-Durchschnittswert. Die geringste Pro-Kopf-Leistung entfiel auf die Azoren-Inseln, dort lag der Wert bei 52% des EU-Durchschnitts. Von den deutschen Bundesländern waren Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt diejenigen mit dem geringsten BIP je Einwohner. Sie erreichten rund 15600 KKS und damit etwa 69% des EU-Durchschnitts. Von den 78 Regionen der Ebene 1 wichen 50, d.h. 64% der Regionen nicht mehr als 25% vom EU-Durchschnittswert ab.

... für die Regionen der NUTS-2-Ebene

Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Regionen der NUTS-2-Ebene sind insofern von besonderer Bedeutung, als sie als Bewertungskriterium im Rahmen der europäischen Strukturpolitik herangezogen werden. Die Bewertung der Regionen nach ihrer Wirtschaftskraft, d.h. nach ihrem BIP je Einwohner, entscheidet über ihre Einstufung als Region mit Entwicklungsrückstand und somit als sogenanntes förderfähiges Ziel-1-Gebiet.

Den mit Abstand größten Anteil zum EU-BIP steuerte 2000 mit 394 Mrd. KKS und somit 4,6% die französische Hauptstadtregion Île de France bei. An zweiter Stelle lag die italienische Lombardei mit 277 Mrd. KKS und einem EU-Anteil in Höhe von 3,2%. Inner London lag mit einem Anteil in Höhe von 1,8% auf den dritten Platz. Auf dem vierten Platz rangierte mit Düsseldorf die erste deutsche Region mit einem EU-Anteil in Höhe von 1,7%. Ebenfalls auf einen Anteil in Höhe von 1,7% kamen auf Platz 5 Dänemark (das auf beiden NUTS-Ebenen als Gebiets-einheit aufgeführt wurde) sowie auf Platz 6 Oberbayern. Die nächsten deutschen Regionen folgten mit Darmstadt auf Rang 11 und Stuttgart auf Rang 13.

Mittelfranken war mit einem EU-Anteil in Höhe von 0,6% nach Oberbayern die zweitstärkste bayerische Region. Die übrigen fünf bayerischen Regierungsbezirke lagen auf Rang 68 (Schwaben mit 0,5% EU-Anteil), Rang 92 (Unterfranken mit 0,4%), Rang 115, 116 sowie 119 (Oberpfalz, Oberfranken und Niederbayern mit jeweils 0,3% EU-Anteil). Von allen deutschen Regionen der NUTS-2-Ebene entfiel auf Dessau (Rang 186) mit knapp 8 Mrd. KKS der geringste Anteil am BIP der EU. Von insgesamt 211 NUTS-2-Regionen hatten 152, also 72%, einen EU-Anteil nicht größer als 0,5%. Knapp 19%, nämlich 40 Regionen, konnten einen EU-Anteil zwischen 0,6% und 1,0% ausweisen. 19 Regionen (9%) hatten einen EU-Anteil über 1%.

Beurteilungskriterium im Rahmen der Strukturpolitik der EU ist jedoch nicht der Anteil einer Region am EU-BIP, sondern – wie erwähnt – die Pro-Kopf-Leistung. Schaubild 2 stellt für das Jahr 2000 die unterschiedlich ausgeprägte Wirtschaftskraft der NUTS-2-Regionen – gemessen am BIP je Einwohner in KKS – im geographischen Überblick dar. Die höchste Pro-Kopf-Leistung konnte mit 54565 KKS Inner London ausweisen. Das waren 141% mehr als der Durchschnitt der EU. Auf Platz 2 und 3 folgten die belgische Hauptstadtregion Brüssel und Luxem-

burg mit 218% bzw. 195% des europäischen Durchschnittswertes in Höhe von 22603 KKS. Auf Rang 4 lag mit Hamburg die bestplazierte deutsche Region, der Stadtstaat erreichte 182% des europäischen Durchschnittswerts. Ebenfalls unter den ersten Zehn rangierte Oberbayern (Platz 7) mit 154% des EU-Mittelwerts. Von allen Regionen der NUTS-2-Ebene schnitt das griechische Ipeiros am schlechtesten ab, es erreichte 47% der durchschnittlichen europäischen Pro-Kopf-Leistung. Damit war der Wert in der Region mit dem höchsten BIP pro Kopf (Inner London) mehr als fünfmal so hoch wie in dieser Region. Von 211 Regionen lagen 141 unter dem EU-Durchschnittswert, darunter befanden sich 19 deutsche. Neben den 10 ostdeutschen Regionen (inklusive Berlin) handelte es sich um Arnberg, Niederbayern, das Saarland, Schleswig-Holstein, Gießen, Koblenz, Münster, Trier und Lüneburg.

Das Ziel 1 der Strukturpolitik ist im Rahmen der Kohäsionspolitik der EU von oberster Priorität. Die EU will eine harmonische Entwicklung fördern und insbesondere die Unterschiede im Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen verringern. Es werden mehr als zwei Drittel der Mittel der Strukturpolitik zur Beseitigung des Rückstands der sogenannten Ziel-1-Regionen verwendet. Bei den förderfähigen Ziel-1-Gebieten handelt es sich vor allem um NUTS-2-Regionen, deren BIP je Einwohner (in KKS) weniger als 75% des EU-Durchschnitts in den Jahren 1994 bis 1996 beträgt. Darüber hinaus werden sehr dünn besiedelte Gebiete (weniger als 8 Einwohner pro qkm) und Regionen in äußerster Randlage (Kanarische Inseln, Azoren, Madeira, französische Überseedepartements) gefördert.

Die Einstufung als förderfähiges Ziel-1-Gebiet erfolgte letztmalig 1999 für den gesamten Zeitraum 2002 bis 2006. Insgesamt lagen 54 Regionen unter dem EU-Durchschnitt und werden somit bis 2006 gefördert. Darunter befinden sich neun ostdeutsche Regionen, alle 13 griechischen Regionen, 10 spanische, 6 italienische, 6 der sieben portugiesischen Regionen, vier britische Regionen, Ostfinland, das österreichische Burgenland sowie die vier französischen Überseedepartements. In diesen Regionen leben etwa 22% der EU-Bevölkerung.

Ein Blick nur auf die Daten des Jahres 2000 zeigt folgendes Bild: 48 Regionen erreichten weniger als 75% des EU-Mittelwerts. Dabei handelte es sich um 10 von 13 Regionen Griechenlands, 6 von 7 Regionen Portugals, 7 von 18 spanischen Regionen. Unterhalb von 75% des EU-Durchschnitts lagen auch 8 von 10 ostdeutschen Regionen, 5 italienische Regionen, die 4 französischen Überseeregionen und 4 Regionen des Vereinigten Königreichs. Von den restlichen Regionen dieser Gruppe lagen 2 in Belgien und jeweils 1 in Österreich und in Finnland. In diesen 48 Regionen lebten rund 67 Mio. Einwohner, das sind rund 18% der Einwohner der EU.

Schaubild 3 zeigt im Lichte der Pro-Kopf-Leistung die Häufigkeitsverteilung der NUTS-2-Gebiets-einheiten. Sowohl bewertet in Euro als auch in Kaufkraftstandards lag der größte Teil der Regionen nahe am EU-Durchschnitt. Gemäß der Bewertung in KKS lagen die meisten Regionen, nämlich 93 (das sind 44%) mit ihrer Wirtschaftskraft zwischen 75% und unter 100% des EU-Mittelwertes. Bereits am zweithäufigsten war die Klasse von 50% bis unter 75% besetzt (47 Regionen bzw. 22%). Die drittstärkste Klasse mit 46 Regionen war die Kategorie mit 100% bis unter 125% des EU-Durchschnitts. Sieben Re-

Tabelle 3. Kennzahlen zur Wirtschaftskraft 2000 der Regionen der NUTS-Ebenen 1 und 2 der Europäischen Union

Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union Eurostat¹⁾

NUTS-CodeStaatNUTS-1-RegionNUTS-2-Region	Bruttoinlandsprodukt		Bruttoinlandsprodukt je Einwohner				
	Mill. €	Mill. KKS	€	KKS	in % des EU-Durchschnitts (€)	in % des EU-Durchschnitts (KKS)	
EU15	Europäische Union (15 Länder)	8 564 503	8 564 503	22 603	22 603	100	100
BE	Belgien	247 469	248 838	24 153	24 286	107	107
BE1	Région Bruxelles-capitale/Brussel hoofdstad gewest	47 030	47 291	48 920	49 191	216	218
BE2	Vlaams Gewest	141 682	142 466	23 839	23 971	106	106
BE21	Antwerpen	46 211	46 467	28 110	28 265	124	125
BE22	Limburg (B)	16 140	16 230	20 364	20 477	90	91
BE23	Oost-Vlaanderen	28 677	28 836	21 056	21 173	93	94
BE24	Vlaams Brabant	25 622	25 763	25 217	25 357	112	112
BE25	West-Vlaanderen	25 032	25 170	22 175	22 298	98	99
BE3	Région Wallonne	58 757	59 082	17 682	17 582	78	78
BE31	Brabant Wallon	7 941	7 985	22 640	22 765	100	101
BE32	Hainaut	20 355	20 468	15 915	16 003	70	71
BE33	Liège	18 725	18 829	18 372	18 474	81	82
BE34	Luxembourg (B)	4 246	4 270	17 145	17 240	76	76
BE35	Namur	7 489	7 530	16 842	16 935	75	75
DK	Dänemark	173 889	143 076	32 576	26 803	144	119
DE	Deutschland	2 030 000	1 976 857	24 700	24 053	109	106
DE1	Baden-Württemberg	207 306	289 523	28 317	27 576	125	122
DE11	Stuttgart	122 237	119 037	31 135	30 320	138	134
DE12	Karlsruhe	78 025	75 982	29 113	28 351	129	125
DE13	Freiburg	52 022	50 660	24 408	23 769	108	105
DE14	Tübingen	45 022	43 844	25 554	24 885	113	110
DE2	Bayern	350 668	341 488	28 775	28 022	127	124
DE21	Oberbayern	145 301	141 497	35 828	34 890	159	154
DE22	Niederbayern	26 478	25 785	22 574	21 983	100	97
DE23	Oberpfalz	26 933	26 228	25 030	24 375	111	108
DE24	Oberfranken	26 770	26 069	24 045	23 415	106	104
DE25	Mittelfranken	49 407	48 114	29 318	28 551	130	126
DE26	Unterfranken	32 116	31 275	24 069	23 439	107	104
DE27	Schwaben	43 663	42 520	24 963	24 310	110	108
DE3	Berlin	75 113	73 147	22 198	21 617	98	96
DE4	Brandenburg	41 912	40 814	16 118	15 696	71	69
DE5	Bremen	21 936	21 362	33 166	32 298	147	143
DE6	Hamburg	72 044	70 158	42 128	41 025	186	182
DE7	Hessen	181 946	177 183	30 035	29 249	133	129
DE71	Darmstadt	128 691	125 322	34 526	33 622	153	149
DE72	Gießen	23 439	22 826	22 058	21 481	98	95
DE73	Kassel	29 816	29 035	23 518	22 902	104	101
DE8	Mecklenburg-Vorpommern	28 707	27 956	16 102	15 680	71	69
DE9	Niedersachsen	176 200	171 587	22 274	21 691	99	96
DE91	Braunschweig	41 077	40 002	24 617	23 973	109	106
DE92	Hannover	54 180	52 762	25 124	24 467	111	108
DE93	Lüneburg	30 353	29 558	18 220	17 743	81	79
DE94	Weser-Ems	50 590	49 265	20 910	20 362	93	90
DEA	Nordrhein-Westfalen	453 844	441 963	25 216	24 556	112	109
DEA1	Düsseldorf	147 870	143 999	28 126	27 390	124	121
DEA2	Köln	114 432	111 436	26 800	26 099	119	116
DEA3	Münster	53 148	51 757	20 363	19 829	90	88
DEA4	Detmold	50 238	48 923	24 484	23 843	108	106
DEA5	Arnsberg	88 155	85 847	23 143	22 537	102	100
DEB	Rheinland-Pfalz	90 428	88 061	22 439	21 851	99	97
DEB1	Koblenz	31 531	30 705	20 778	20 234	92	90
DEB2	Trier	10 122	9 857	19 817	19 299	88	85
DEB3	Rheinhesen-Pfalz	48 776	47 499	24 366	23 728	108	105
DEC	Saarland	24 040	23 411	22 476	21 888	99	97
DED	Sachsen	72 568	70 668	16 336	15 908	72	70
DED1	Chemnitz	24 949	24 296	15 303	14 903	68	66
DED2	Dresden	28 573	27 825	16 628	16 193	74	72
DED3	Leipzig	19 046	18 547	17 415	16 959	77	75
DEE	Sachsen-Anhalt	41 783	40 690	15 871	15 455	70	68
DEE1	Dessau	8 164	7 950	14 892	14 502	66	64
DEE2	Halle	14 136	13 766	16 246	15 821	72	70
DEE3	Magdeburg	19 484	18 974	16 043	15 623	71	69
DEF	Schleswig-Holstein	62 104	60 478	22 323	21 739	99	96
DEG	Thüringen	39 403	38 371	16 148	15 725	71	70
GR	Griechenland	123 122	161 532	11 661	15 300	52	68
GR1	Voreia Ellada	37 860	49 672	11 065	14 517	49	64
GR11	Anatoliki Makedonia, Thraki	5 307	6 962	9 408	12 343	42	55
GR12	Kentriki Makedonia	21 169	27 773	11 701	15 352	52	68
GR13	Dytiki Makedonia	3 515	4 611	11 551	15 154	51	67
GR14	Thessalia	7 870	10 326	10 574	13 873	47	61
GR2	Kentriki Ellada	27 065	35 509	10 186	13 363	45	59
GR21	Ipeiros	3 051	4 003	8 112	10 643	36	47
GR22	Ionía Nisia	2 093	2 745	10 193	13 373	45	59
GR23	Dytiki Ellada	6 521	8 555	8 799	11 544	39	51
GR24	Sterea Ellada	8 734	11 459	13 159	17 264	58	76
GR25	Peloponnisos	6 666	8 746	9 934	13 033	44	58
GR3	Attiki	45 924	60 251	13 287	17 432	59	77
GR4	Nisia Aigaiou, Kriti	12 272	16 101	12 001	15 745	53	70
GR41	Voreio Aigaio	2 070	2 716	11 297	14 822	50	66
GR42	Notio Aigaio	3 756	4 928	13 742	18 030	61	80
GR43	Kriti	6 446	8 457	11 390	14 943	50	66

Noch: Tabelle 3. Kennzahlen zur Wirtschaftskraft 2000 der Regionen der NUTS-Ebenen 1 und 2 der Europäischen Union

Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union Eurostat¹⁾

NUTS-CodeStaatNUTS-1-RegionNUTS-2-Region	Bruttoinlandsprodukt		Bruttoinlandsprodukt je Einwohner				
	Mill. €	Mill. KKS	€	KKS	in % des EU-Durchschnitts (€)	in % des EU-Durchschnitts (KKS)	
ES	Spanien	609319	741947	15261	18583	68	82
ES1	Noroeste	54320	66144	12647	15400	56	68
ES11	Galicia	32594	39688	12011	14625	53	65
ES12	Principado de Asturias	13854	16870	13156	16020	58	71
ES13	Cantabria	7873	9586	14901	18144	66	80
ES2	Noreste	72947	88825	18076	22010	80	97
ES21	Pais Vasco	38887	47351	18836	22936	83	102
ES22	Comunidad Foral de Navarra	10507	12794	19546	23801	87	105
ES23	La Rioja	4484	5461	16930	20615	75	91
ES24	Aragón	19068	23219	16316	19867	72	88
ES3	Comunidad de Madrid	105131	128014	20412	24855	90	110
ES4	Centro (ES)	66579	81071	12667	15425	56	68
ES41	Castilla y León	34793	42366	14089	17156	62	76
ES42	Castilla-la-Mancha	21221	25840	12391	15088	55	67
ES43	Extremadura	10566	12865	9838	11980	44	53
ES5	Este	187750	228616	17071	20786	76	92
ES51	Cataluña	113942	138743	18468	22488	82	100
ES52	Comunidad Valenciana	59395	72324	14705	17906	65	79
ES53	Illes Balears	14412	17549	18249	22221	81	98
ES6	Sur	98284	119677	11560	14076	51	62
ES61	Andalucía	82170	100056	11353	13825	50	61
ES62	Murcia	14343	17464	12750	15525	56	69
ES63	Ceuta y Melilla	1771	2157	12650	15403	56	68
ES7	Canarias	24308	29599	14393	17526	64	78
FR	Frankreich	1416877	1384642	23385	22853	104	101
FR1	Ile de France	402824	393660	36616	35783	162	158
FR2	Bassin Parisien	218584	213611	20832	20359	92	90
FR21	Campagne-Ardenne	29366	28698	21873	21375	97	95
FR22	Picardie	35515	34707	19040	18606	84	82
FR23	Haute-Normandie	39407	38511	22023	21522	97	95
FR24	Centre	51521	50349	20997	20519	93	91
FR25	Basse-Normandie	28203	27562	19735	19286	87	85
FR26	Bourgogne	34571	33784	21442	20955	95	93
FR3	Nord – Pas-de-Calais	74780	73079	18652	18228	83	81
FR4	Est	109130	106647	21032	20554	93	91
FR41	Lorraine	44676	43660	19312	18873	85	84
FR42	Alsace	41732	40782	23791	23250	105	103
FR43	Franche-Comté	22722	22205	20265	19804	90	88
FR5	Quest	157821	154230	20145	19687	89	87
FR51	Pays de la Loire	67785	66243	20826	20353	92	90
FR52	Bretagne	58380	57052	19933	19480	88	86
FR53	Poitou-Charentes	31656	30936	19180	18743	85	83
FR6	Sud-Ouest	127522	124621	20503	20036	91	89
FR61	Aquitaine	61284	59889	20899	20424	93	90
FR62	Midi-Pyrénées	52755	51555	20478	20012	91	89
FR63	Limousin	13484	13177	18960	18529	84	82
FR7	Centre-Est	162111	158422	23133	22607	102	100
FR71	Rhône-Alpes	135893	132801	23852	23309	106	103
FR72	Auvergne	26217	25621	20006	19551	89	87
FR8	Méditerranée	141947	138718	19889	19436	88	86
FR81	Languedoc-Roussillon	41770	40820	17969	17560	80	78
FR82	Provence-Alpes-Côte d'Azur	95584	93410	21001	20524	93	91
FR83	Corse	4593	4488	17589	17188	78	76
FR9	Französische überseeische Departemente	22158	21654	13045	12748	58	56
FR91	Guadeloupe	5703	5573	13328	13025	59	58
FR92	Martinique	5994	5857	15584	15230	69	67
FR93	Französisch-Guayana	2037	1991	12422	12140	55	54
FR94	Réunion	8425	8233	11666	11401	52	50
IE	Irland	102910	98887	27089	26030	120	115
IE01	Border, Midlands and Western	19760	18988	19711	18940	87	84
IE02	Southern and Eastern	83150	79899	29734	28571	132	126
IT	Italien	1164767	1331794	20165	23057	89	102
IT1	Nord Ovest	138750	158646	23037	26341	102	117
IT11	Piemonte	101242	115760	23635	27024	105	120
IT12	Valle d'Aosta	2931	3351	24341	27831	108	123
IT13	Liguria	34576	39535	21360	24423	95	108
IT2	Lombardia	242193	276923	26589	30402	118	135
IT3	Nord Est	158826	181601	23837	27255	106	121
IT31	Trentino-Alto-Adige	25373	29011	26941	30804	119	136
IT32	Veneto	106677	121974	23526	26900	104	119
IT33	Friuli-Venezia Giulia	26776	30616	22560	25795	100	114
IT4	Emilia-Romagna	102166	116817	25523	29183	113	129
IT5	Centro	125786	143824	21506	24590	95	109
IT51	Toscana	79502	90903	22442	25660	99	114
IT52	Umbria	16688	19081	19883	22734	88	101
IT53	Marche	29597	33841	20173	23066	89	102
IT6	Lazio	118139	135080	22312	25512	99	113
IT7	Abruzzo-Molise	26255	30020	16346	18690	72	83
IT71	Abruzzo	21167	24202	16543	18916	73	84
IT72	Molise	5088	5818	15574	17807	69	79
IT8	Campania	74530	85217	12908	14759	57	65
IT9	Sud	87985	100602	13083	14959	58	66

Noch: Tabelle 3. Kennzahlen zur Wirtschaftskraft 2000 der Regionen der NUTS-Ebenen 1 und 2 der Europäischen Union

Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union Eurostat⁽¹⁾

NUTS-CodeStaatNUTS-1-RegionNUTS-2-Region	Bruttoinlandsprodukt		Bruttoinlandsprodukt je Einwohner				
	Mill. €	Mill. KKS	€	KKS	in % des EU-Durchschnitts (€)	in % des EU-Durchschnitts (KKS)	
Noch:							
IT Italien							
IT91	Puglia	54 154	61 919	13270	15 173	59	67
IT92	Basilicata	8 764	10 020	14 511	16 591	64	73
IT93	Calabria	25 067	28 662	12 286	14 047	54	62
ITA	Sicilia	65 575	74 978	12 935	14 790	57	65
ITB	Sardegna	24 564	28 087	14 926	17 067	66	76
LU	Luxemburg	20 815	19 466	47 200	44 140	209	195
NL	Niederlande	402 599	400 207	25 286	25 136	112	111
NL1	Noord-Nederland	38 434	38 205	23 099	22 962	102	102
NL11	Groningen	15 953	15 858	28 264	28 096	125	124
NL12	Friesland	13 046	12 969	20 794	20 671	92	92
NL13	Drenthe	9 435	9 379	19 986	19 867	88	88
NL2	Oost-Nederland	71 415	70 991	21 439	21 312	95	94
NL21	Overijssel	23 226	23 088	21 472	21 344	95	94
NL22	Gelderland	42 320	42 068	21 969	21 839	97	97
NL23	Flevoland	5 869	5 834	18 170	18 062	80	80
NL3	West-Nederland	208 238	207 001	28 063	27 896	124	123
NL31	Utrecht	35 495	35 284	31 900	31 711	141	140
NL32	Noord-Holland	74 789	74 345	29 609	29 433	131	130
NL33	Zuid-Holland	89 678	89 145	26 310	26 154	116	116
NL34	Zeeland	8 277	8 228	22 173	22 041	98	98
NL4	Zuid-Nederland	84 512	84 010	24 100	23 957	107	106
NL41	Noord-Brabant	59 169	58 817	25 018	24 869	111	110
NL42	Limburg	25 343	25 193	22 198	22 066	98	98
AT	Österreich	207 038	209 493	25 529	25 831	113	114
AT1	Ostösterreich	94 298	95 416	27 501	27 827	122	123
AT11	Burgenland	4 548	4 602	16 362	16 556	72	73
AT12	Niederösterreich	33 340	33 735	21 616	21 873	96	97
AT13	Wien	56 410	57 079	35 068	35 483	155	157
AT2	Südösterreich	37 824	38 273	21 425	21 679	95	96
AT21	Kärnten	12 075	12 218	21 440	21 694	95	96
AT22	Steiermark	25 749	26 055	21 418	21 672	95	96
AT3	Westösterreich	74 916	75 804	25 694	25 999	114	115
AT31	Oberösterreich	33 722	34 122	24 446	24 736	108	109
AT32	Salzburg	15 109	15 289	29 221	29 567	129	131
AT33	Tirol	16 878	17 078	25 203	25 502	112	113
AT34	Voralberg	9 206	9 315	26 347	26 660	117	118
PT	Portugal	115 042	157 267	11 244	15 372	50	68
PT1	Portugal (Kontinent)	109 982	150 350	11 284	15 426	50	68
PT11	Norte	33 665	46 021	9 260	12 659	41	56
PT12	Centro	15 888	21 719	8 959	12 248	40	54
PT13	Lisboa e Vale do Tejo	51 526	70 438	15 024	20 538	67	91
PT14	Alentejo	4 747	6 489	9 006	12 312	40	55
PT15	Algarve	4 157	5 682	10 908	14 912	48	66
PT2	Açores	2 046	2 797	8 547	11 683	38	52
PT3	Madeira	3 014	4 121	12 309	16 827	55	74
FI	Finnland	131 145	121 624	25 337	23 498	112	104
FI1	Manner-Suomi	130 272	120 814	25 294	23 458	112	104
FI13	Itä-Suomi	12 418	11 516	18 168	16 849	80	75
FI14	Väli-Suomi	14 497	13 445	20 574	19 080	91	84
FI15	Pohjois-Suomi	12 418	11 516	22 297	20 679	99	92
FI16	Uusimaa (suuralue)	48 401	44 887	34 898	32 365	154	143
FI17	Etelä-Suomi	42 539	39 450	23 395	21 696	104	96
F2	Åland	873	810	33 927	31 463	150	139
SE	Schweden	260 120	213 701	29 323	24 090	130	107
SE01	Stockholm	73 659	60 514	40 454	33 235	179	147
SE02	Östra Mellansverige	37 498	30 806	25 165	20 674	111	92
SE04	Sydsverige	34 631	28 451	27 096	22 260	120	99
SE06	Norra Mellansverige	20 817	17 102	25 038	20 570	111	91
SE07	Mellersta Norrland	10 044	8 252	26 716	21 949	118	97
SE08	Övre Norrland	12 938	10 629	25 309	20 793	112	92
SE09	Småland med öarna	21 276	17 479	26 725	21 956	118	97
SE0A	Västsverige	49 257	40 467	27 871	22 898	123	101
UK	Vereinigtes Königreich	1 559 392	1 355 173	26 096	22 678	116	100
UKC	North East	52 276	45 430	20 136	17 499	89	77
UKC1	Tees Valley and Durham	23 145	20 114	19 780	17 189	88	76
UKC2	Northumberland, Tyne and Wear	29 131	25 316	20 429	17 754	90	79
UKD	North West (including Merseyside)	156 703	136 181	22 670	19 701	100	87
UKD1	Cumbria	11 728	10 192	23 682	20 581	105	91
UKD2	Cheshire	29 378	25 530	29 757	25 860	132	114
UKD3	Greater Manchester	58 598	51 793	23 048	20 030	102	89
UKD4	Lancashire	30 216	26 259	21 095	18 333	93	81
UKD5	Merseyside	25 783	22 407	18 263	15 872	81	70
UKE	Yorkshire and The Humber	116 280	101 052	22 927	19 924	101	88
UKE1	East Riding and North Lincolnshire	21 834	18 974	24 609	21 386	109	95
UKE2	North Yorkshire	18 425	16 012	24 503	21 294	108	94
UKE3	South Yorkshire	25 442	22 110	19 448	16 901	86	75
UKE4	West Yorkshire	50 579	43 955	23 808	20 690	105	92
UKF	East Midlands	102 847	89 378	24 411	21 214	108	94
UKF1	Derbyshire and Nottinghamshire	47 193	41 012	23 382	20 320	103	90
UKF2	Leicestershire, Rutland and Northants	41 726	36 261	26 690	23 195	118	103
UKF3	Lincolnshire	13 928	12 104	22 059	19 170	98	85

Noch: Tabelle 3. Kennzahlen zur Wirtschaftskraft 2000 der Regionen der NUTS-Ebenen 1 und 2 der Europäischen Union

Daten des Statistischen Amtes der Europäischen Union Eurostat¹⁾

NUTS-CodeStaatNUTS-1-RegionNUTS-2-Region	Bruttoinlandsprodukt		Bruttoinlandsprodukt je Einwohner				
	Mill. €	Mill. KKS	€	KKS	in % des EU-Durchschnitts (€)	in % des EU-Durchschnitts (KKS)	
Noch:	Vereinigtes Königreich						
UKG	West Midland	128281	111 481	23919	20786	106	92
UKG1	Herefordshire, Worcestershire and Warks	30921	26872	25290	21978	112	97
UKG2	Shropshire and Staffordshire	33624	29221	22394	19461	99	86
UKG3	West Midlands	63735	55389	24151	20988	107	93
UKH	Eastern	147 120	127 853	27 031	23 491	120	104
UKH1	East Anglia	62 673	54 465	28 415	24 694	126	109
UKH2	Bedfordshire, Hertfordshire	44 872	38 995	27 832	24 187	123	107
UKH3	Essex	39 576	34 393	24 358	21 168	108	94
UKI	London	279 341	242 758	38 230	33 223	169	147
UKI1	Inner London	177 346	154 121	62 788	54 565	278	241
UKI2	Outer London	101 994	88 637	22 754	19 775	101	88
UKJ	South East	233 305	202 752	28 754	24 989	127	111
UKJ1	Berkshire, Bucks and Oxfordshire	72 186	62 733	33 957	29 510	150	131
UKJ2	Surrey, East and West Sussex	71 368	62 022	27 404	23 815	121	105
UKJ3	Hampshire and Isle of Wight	50 904	44 238	28 433	24 709	126	109
UKJ4	Kent	38 847	33 759	24 381	21 188	108	94
UKK	South West	117 480	102 095	23 675	20 575	105	91
UKK1	Gloucestershire, Wiltshire and North Somerset	59 850	52 012	27 311	23 734	121	105
UKK2	Dorset and Somerset	26 953	23 423	22 613	19 651	100	87
UKK3	Cornwall and Isles of Scilly	8 401	7 300	16 898	14 685	75	65
UKK4	Devon	22 276	19 359	20 595	17 898	91	79
UKL	Wales	62 002	53 882	20 959	18 214	93	81
UKL1	West Wales and The Valleys	34 610	30 078	18 397	15 988	81	71
UKL2	East Wales	27 392	23 804	25 433	22 102	113	98
UKM	Scotland	129 406	112 459	25 290	21 978	112	97
UKM1	North Eastern Scotland	16 080	13 974	31 983	27 795	142	123
UKM2	Eastern Scotland	49 698	43 190	26 084	22 668	115	100
UKM3	South Western Scotland	56 422	49 033	24 098	20 942	107	93
UKM4	Highlands and Islands	7 207	6 263	19 607	17 039	87	75
UKN	Northern Ireland	34 352	29 853	20 224	17 575	90	78

¹⁾ Auszug aus der Eurostat-Datenbank NEW CRONOS.

gionen hatten eine Pro-Kopf-Leistung von über 150% des EU-Mittelwertes auszuweisen. Nur eine Region blieb unter 50% des EU-Mittelwertes. Schaubild 3 veranschaulicht, daß die Bewertung in KKS einen nivellierenden Effekt insofern hat, als hinsichtlich der Belegung der Klassen eine Verdichtung hin zum Mittelwert bzw. zur am stärksten belegten Klasse zu erkennen ist. Die Belegung der äußersten Klassen, vor allem die der Klasse bis unter 50 nimmt beim Übergang auf KKS deutlich ab.

Große Unterschiede hinsichtlich der Wirtschaftskraft waren nicht nur zwischen den Regionen unterschiedlicher Staaten, sondern auch innerhalb der Länder festzustellen. In vielen Mitgliedsstaaten war der höchste Wert des BIP je Einwohner im Jahr 2000 mehr als doppelt so hoch wie der niedrigste Wert. Beispiele hierfür sind Belgien (Brüssel: 218% des EU-Durchschnitts, Hainault: 71%), Deutschland (Hamburg: 182%, Dessau: 64%), Frankreich (Île de France: 158%, Réunion: 50%), Italien (Trentino-Alto Adige: 136%, Calabria: 62%) und Österreich (Wien: 157%, Burgenland: 73%).

Gemessen an diesen großen Unterschieden innerhalb einzelner Staaten, fielen diese innerhalb Bayerns vergleichsweise moderat aus. Nach Oberbayern (154% des EU-Durchschnitts) konnte Mittelfranken (126%) die stärkste Pro-Kopf-Leistung ausweisen, es lag im Europa-Ranking auf Platz 22. Die Oberpfalz und Schwaben landeten auf den Plätzen 49 bzw. 50, das waren 8% über dem europäischen Mittelwert. Unterfranken und Oberfranken (Platz 59 bzw. 60) lagen 4% über der durch-

schnittlichen europäischen Pro-Kopf-Leistung. Von den bayerischen Regionen lag nur Niederbayern (auf Platz 79) 3% unter dem EU-Mittelwert.

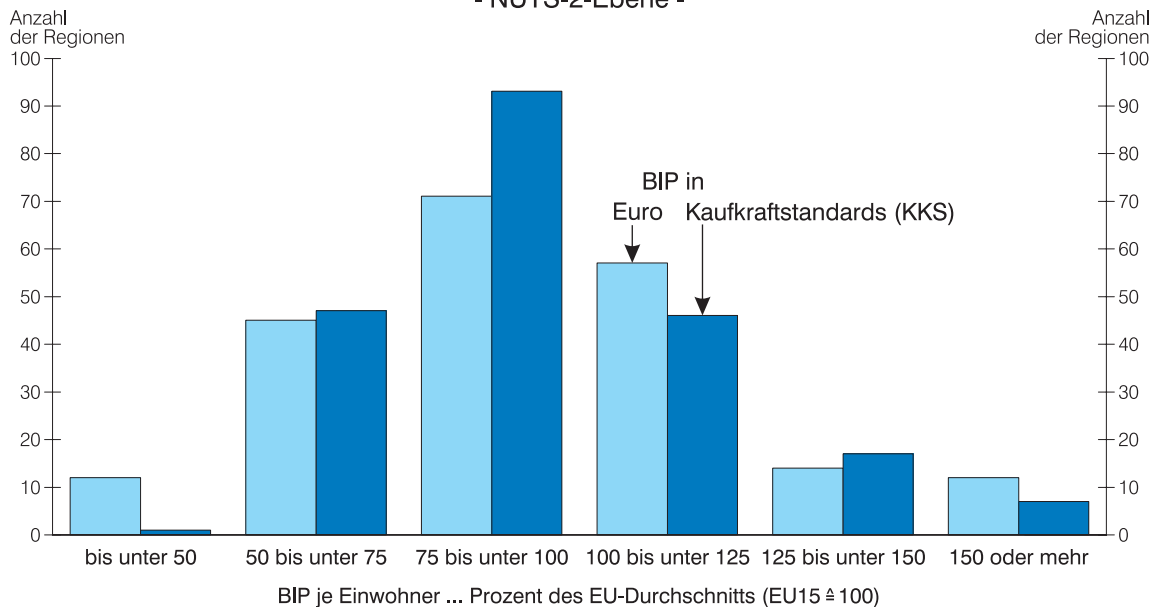
Ausblick

Wie die Ergebnisse des Jahres 2000 zeigen, gibt es zwischen den am wenigsten entwickelten Regionen und der übrigen Union weiterhin erhebliche Leistungsunterschiede. Dies bestätigt auch der zweite Kohäsionsbericht der europäischen Kommission vom Januar 2001, wengleich für einige Regionen (z.B. die ostdeutschen Regionen) Aufholprozesse festzustellen sind und innerhalb der EU 15 allmählich ein Konvergenzprozeß festzustellen ist⁷⁾. Im Zuge der Erweiterung der Europäischen Union werden sich die Unterschiede wieder vergrößern.

In welcher Form die Regionalförderung für den Zeitraum 2007 bis 2012 erfolgt, ist derzeit noch nicht entschieden. Es ist ebenfalls noch offen, ob an dem gegenwärtigen Förderkriterium der Pro-Kopf-Leistung, derzeit definiert als BIP je Einwohner unter 75% des EU-Durchschnitts, festgehalten wird. Bei der Festlegung des Förderkriteriums ist folgendes zu berücksichtigen⁸⁾: Erstens wird durch die EU-Erweiterung das durchschnittliche BIP pro Kopf deutlich verringert. Die Anwendung des derzeit gültigen Pro-Kopf-Kriteriums in Höhe von 75% in einer EU mit 27 Mitgliedsstaaten würde jenen Teil der Bevölkerung, der in der EU-15 im Rahmen von Ziel 1 förderfähig ist, um mehr als die Hälfte verringern. Es stellt sich somit die Frage, wie die Regionen behandelt werden sollen, in

Verteilung der EU-Regionen 2000 auf Größenklassen des Bruttoinlandsprodukts (BIP) je Einwohner

- NUTS-2-Ebene -



Quelle: Statistisches Amt der Europäischen Union Eurostat

CD 12903/Sg25

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Schaubild 3

denen sich die Situation durch die Erweiterung relativ gesehen verbessert, in denen die ökonomischen Verhältnisse jedoch die gleichen wie zuvor sind. Zweitens werden die Unterschiede zwischen den Regionen mit Entwicklungsrückstand in einer erweiterten Union größer sein als jetzt. Manche Regionen werden ein Pro-Kopf-BIP von etwa 70% des EU-Durchschnitts haben, andere werden nicht einmal ein Drittel oder die Hälfte des EU-Durchschnitts erreichen. Es wird somit nicht nur die Anzahl der betroffenen Regionen größer, auch ihre Bedürfnisse werden weitreichender.

Dipl.-Kfm. Robert Danzer

- 1) Vgl. z.B. Behrens, Axel, Regionales Bruttoinlandsprodukt in der Europäischen Union 2000, in: Statistik kurz gefasst, Thema 1 – 1/2003.
- 2) Die Darstellung der Ergebnisse in diesem Artikel orientiert sich im wesentlichen an dem Beitrag von Elisabeth Seitz („Bruttoinlandsprodukt in den Regionen Europas 1996“, BIZ 10/1999) und stellt insofern eine Aktualisierung für das Jahr 2000 dar. Im Unterschied zu dem vorliegenden Beitrag stellt Frau Seitz über die ökonomischen Ergebnisse hinaus auch sehr ausführlich die Unterschiede der Nationen und Regionen hinsichtlich ihrer Fläche, Bevölkerungszahl und -dichte dar.
- 3) <http://europa.eu.int/comm/eurostat/>
- 4) Nomenclature of Territorial Units for Statistics (NUTS).
- 5) Bei den Eurostat-Angaben zur Bevölkerung und Bevölkerungsdichte handelt es sich um Daten des Jahres 1999.
- 6) Vgl. Stapel, Silke, Kaufkraftparitäten und abgeleitete Wirtschaftsindikatoren für EU, EFTA und Beitrittskandidaten, in: Eurostat, Statistik kurz gefasst, Thema 2 – 32/2002.
- 7) Vgl. im folgenden die Seiten „Ergebnisse“ und „Perspektiven“ unter http://europa.eu.int/comm/regional_policy/objective1/
- 8) Vgl. „Erster Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt“, EU-Kommission, Januar 2002.